



Den schönen Blick auf die Aller genießen

Gründungsversammlung am 7. Januar 1966 / Langes Warten auf das Bootshaus

Von zwei Baracken bis zum heutigen Bootshaus war es ein langer Weg: Der Ruderclub Ernestinum-Hölty Celle e. V. trotzte ungünstigen Bedingungen und kann heute auf 50 erfolgreiche Jahre mit einem bunten Angebot, Wanderfahrten und Meisterschaftserfolgen zurückblicken.

CELLE. Es geht an Gräsern, Wiesen und Wäldern vorbei, der Blick fällt auf Sonnenauf- und Sonnenuntergänge und rundherum glitzert immer das Wasser – Ruderer geraten schnell ins Schwärmen. Dafür kann der Ruderclub Ernestinum-Hölty Celle e. V. auf eine lange Zeit voller schöner Erinnerungen zurückblicken.

Vor 50 Jahren, am 7. Januar 1966, fand die Gründungsversammlung statt. 43 Mitglieder waren damals dabei, als der verbandsoffene Verein Mitglied des Deutschen Ruderverbandes wurde. Nach 70 Minuten hatten sich das Ernestinum als ältestes Celler Gymnasium mit dem Hölty-Gymnasium als jüngstes Gymnasium zusammengeschlossen, und der neue Ruderclub hatte einen Vorstand gewählt.

Vereinsbeiträge wurden von jeher für laufende Kosten, den Sportbetrieb, Verbandsbeiträge und den Unterhalt des Ruderclubs verwendet. Ein großer Teil davon wird in die über 30 Boote, vom Einer bis zum Achter, mit Namen wie „Laguna“, „Gummibärchen“ oder „Caroline Mathilde“ gesteckt. Diese müssen angeschafft, unterhalten und repariert werden. Bis 1986 musste der Ruderclub

mit zwei Baracken ohne sanitäre Anlagen Vorlieb nehmen. „Wir hatten damals nicht einmal eine Heizung, im Winter ging hier also nichts“, erinnert sich Dr. Albrecht Schmidt-Thrun, der 1974 zum Vorsitzenden gewählt wurde und es bis heute geblieben ist. Die Boote zu transportieren, war zu dieser Zeit ein großes Ereignis, bei dem sogar einmal die Bundeswehr behilflich war, weil der Ruderclub noch keinen Bootsanhänger hatte.

Besonders stolz sind die Mitglieder deshalb auf ihr Bootshaus, das 1986 eingeweiht wurde. Hier haben die Mitglieder des Ruderclubs Duschen und Toiletten, und seit 2005 gibt es im Anbau einen Kraft- und Gymnastikraum für Sport und Gesellschaft. Mit 220 Mitgliedern ist der Ruderverein heute aufgestellt – und seit seiner Gründung beständig gewachsen. „Seit der letzten Benefizregatta ist die Mitgliederzahl zudem stark steigend“, sagt der stellvertretende Vorsitzende Dr. Reinhard Wieters. „Wir sind stolz darauf, bereits früh im Frauenrudern aktiv und erfolgreich gewesen zu sein.“ 40 Prozent der Mitglieder des Ruderclubs sind Frauen.



Auf ihr lang ersehntes Bootshaus sind die Ruderer sehr stolz. 2005 kamen ein Kraft- und Gymnastikraum hinzu (oben). Sybille Exner gewann bei den U-23-Meisterschaften 2005 in Duisburg drei Titel an einem Tag (rechts).



Was macht den Reiz der Sportart aus? „Rudern ist sowohl meditativ als auch fordernd. Und es gibt nichts Schöneres, als mit einer Mannschaft draußen zu sein und den schönen Blick auf die Aller zu genießen“, sagt Wieters. Auch Schmidt-Thrun schätzt das Rudern in der freien Natur. „Aber ebenso toll ist, dass Rudern eine sehr gesunde und verlet-

zungssarme Sportart ist. Sie lässt sich in jedem Alter und sogar mit einem kranken Rücken ausüben“, erklärt der Vorsitzende. „Man spürt so manches Mal nach einem Training Muskeln, von denen man nicht mal gewusst hat, dass man sie

hat“, scherzt Wieters, und beiden ist die Begeisterung für den Sport anzumerken. Am Sonntag, 4. September 2016, um 11 Uhr feiern die Ruderer ihr Jubiläum mit einem Sommerfest. Der Oberbürgermeister und Stadt- und Land-

kreisvertreter werden dabei sein, die Ruderer erinnern sich an Ehrungen und Highlights und geben einen Ausblick auf das, was der Ruderclub Ernestinum-Hölty Celle für die Zukunft plant.

Marlene Schlüter

JUBILÄUMSFEIER

Die Jubiläumsfeier findet am Sonntag, 4. September, um 11 Uhr im Vereinshaus Celle, Herzog-Ernst-Ring 40, statt. Viele Ehemalige und Aktive, Schüler und Eltern werden dabei sein. Neben einer Ansprache des Vorsitzenden Dr. Albrecht Schmidt-Thrun können Besucher Ehrungen mit Kilometer-Preisen und einen Vortrag zum Gesundheitsaspekt des Rudersports erwarten. Für die Bewirtung ist gesorgt.

KONTAKT

Ruderclub Ernestinum-Hölty Celle e.V.
Vorsitzender
Dr. Albrecht Schmidt-Thrun
Mail: Info@rceh.de
Mail: Herzsport@rceh.de

Vereinshaus/Bootshaus:
Herzog-Ernst-Ring 40
29221 Celle
Telefon 05141-21335
(nicht ständig erreichbar)

Postanschrift:
Ruderclub
Ernestinum-Hölty Celle e.V.
Geschäftsstelle:
An der Kirche 3A
29342 Wienhausen
Telefon: (05141) 2085350
(geschäftlich),
Mail: schriftwart@rceh.de
www.rceh.de

„Ein Mannschaftssport“

Dr. Albrecht Schmidt-Thrun: „1958 wurde ich der vierte Mann in einem Vierer meiner Klasse auf dem Ernestinum und ich bin seitdem dabei geblieben. Mir gefällt Rudern als Mannschaftssport ebenso wie die Wanderfahrten.“



„Viel erlebt und gestaltet“

Dr. Reinhard Wieters: „Ich bin seit 1968 im Verein und wir haben viel erlebt und viel gestaltet. Wenn ich so zurückblicke, bin ich stolz darauf. Dieser Sport ist eine schöne Beschäftigungsart ohne Verletzungsrisiken und die 48 Jahre dabei waren klasse.“



„Rudern im Abi“

Anna Jorina Stumpf: „Ich bin durch Bundesfreiwilligendienstleistungen auf das Rudern gestoßen, hatte Rudern als Sportkurs im Abi und wollte danach unbedingt weitermachen. Es macht Spaß, den Sport zu vermitteln, und jeden Tag zu trainieren.“



Nachwuchsarbeit und Medaillen

CELLE. Rudern ist bereits etwas für die Kleinen: Ab zehn Jahren kann man damit anfangen. Von Trainingslagern über entspanntes Hobbytraining bis zum Leistungs- und Wettkampfsport und zur Teilnahme an bundesweiten Regatten ist im Ruderclub alles möglich.

Nachwuchs liegt den Mitgliedern des Ruderclubs am Herzen. „Von 1966 an war die Schulbindung immer stark“, erzählt Dr. Albrecht Schmidt-Thrun. „Die Direktoren und Lehrer standen und stehen dahinter, und die Zusammenarbeit lief lange sehr gut.“ Die Verkürzung der Zeit zum Abitur auf acht Jahre habe sich

jedoch bemerkbar gemacht. „Durch den häufigen Nachmittagsunterricht haben die Schüler einfach weniger Zeit für Sport“, sagt Dr. Reinhard Wieters.

Fast die Hälfte der Mitglieder des Ruderclubs sind Schüler. Seit 2012 setzen sich Bundesfreiwilligendienstleistende wie Anna Jorina Stumpf stark für den Nachwuchs und den Leistungssport ein. Arbeitsgemeinschaften und Oberstufenportkurse ermöglichen Jugendlichen des Ernestinums, des Hölty-Gymnasiums und des Immanuel-Kant-Gymnasiums, das Rudern im Ruderclub Ernestinum-Hölty auszuprobieren und

kennenzulernen.

Seit 1969 starten Vereinsrunderer auf den deutschen Jugendmeisterschaften, auf Bundesmeisterschaften im Jungen- und Mädchenrudern oder internationalen Regatten. Über 25 Goldmedaillen und viele Silber- und Bronzemedailles haben die aktiven Ruderer bis heute auf Meisterschaften errungen. Hervorzuheben sind unter anderem das erste Leichtgewichtschampionat 1975 im Achter in Nottingham/England und Julia Wolffs Weltmeisterschaftssieg im Ergometer 1997 in Boston/USA mit einer lange bestehenden Weltrekordzeit. (mar)

Spezielle Angebote für Menschen mit Krebs und Herzleiden

CELLE. Neben dem Hobby- und Leistungstraining setzen sich die Ruderer des Ruderclubs Ernestinum-Hölty für verschiedene Zwecke ein. Dazu gehört die sehr erfolgreiche Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“, aber auch regelmäßige Angebote wie die „Onko“-Rudergruppe und die Herzsportgruppe.

Die „Onko“-Rudergruppe ist eine Kooperation des Ruderclubs mit dem Onkologischen Forum Celle und ein Angebot, das sich an Menschen richtet, die an Krebs erkrankt sind, sich aber fit genug für entspanntes Rudern halten. In Arbeit ist zudem ein Ruderangebot für Migranten, die jedoch zuvor sicher schwimmen können müssen.

Die Herzsportgruppe Celle existiert bereits seit 40 Jahren und wurde vom Vorsitzenden Dr. Albrecht Schmidt-Thrun

ins Leben gerufen. Das Ziel ist die aktive Rehabilitation von Herzkranken nach Herzinfarkt, Herzoperation oder Stentimplantationen am Herzen. Neben dem sportlichen Teil dient die Herzsportgruppe dazu, die gewissenhafte Einnahme von Medikamenten, die richtige Selbsteinschätzung der eigenen körperlichen Belastbarkeit und die Änderung des Lebensstils zu erlernen. Zu allen Übungsstunden sind ein für Notfälle ausgebildeter Arzt, ein Notfallkoffer und ein Defibrillator vor Ort.

Eine schöne Tradition sind die Wanderfahrten, die seit der Vereinsgründung jährlich ein- oder zweimal stattfinden – zunächst nur in Deutschland, dann aber auch in Polen, Tschechien, in Frankreich und der Schweiz. 1967 gab es eine legendäre Wanderfahrt mit vier Vierern von Regensburg

nach Wien. Dafür wurden Pkw, Zugfahrzeug und Bootsanhänger geliehen, und die erste Ruderetappe ging über knapp 100 Kilometer. Dabei besuchten die Teilnehmer das Kloster Melk und nahmen in Wien einen Operettenbesuch mit in das Programm auf. 1971 ging es zu einem Ruderwander- und Trainingslager sogar an den See Genezareth in Israel.

Die Ruderer führen schon über Saar und Mosel, Main und Altmühl, Elbe und Moldau und viele andere Gewässer. In diesem Jahr waren sie auf der Donau, den Gewässern um Potsdam und Berlin und auf der Lahn unterwegs. Mittlerweile sind die Wanderfahrten zu einem besonderen Markenzeichen des Ruderclubs geworden, und die Planungen für die Fahrtziele 2017 laufen bereits auf Hochtouren. (mar/cz)



Strahlende Gesichter: H. Hoffmann, M. Brockmann, A. Göhring, R. Wieters und Steuermann J. Schmidt-Thrun siegten bei der FISA-Masters-Regatta 1999 in Sevilla.